FëBLux

Fir Ëffentlech Bibliothéiken
Lëtzebuerg

10

Jahre FëBLux und Entwicklungsarbeit
im Bereich öffentliches Bibliothekswesen
im Großherzogtum Luxemburg

10. Jahresbericht 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Wort des Präsidenten 3
I. Investitionen seit 2009 5
II. Finanzen 2019 6
III. Fonds culturel national 8
IV. Statistiken 9
IV.1. Übersicht über die Spenderzahlen 2019 nach Kanton 9
IV.2. Übersicht über die Spendertypen 2019 10
V. Anträge zur Subventionierung 12
V.1. Gewöhnliche Subventionen 12
V.1.1. Anzahl der Gesuche um Förderung 13
V.1.2. Förderung oder Nicht-Förderung 13
V.2. Außergewöhnliche Subventionen 14
V.2.1. EBLIDA Fonds 14
VI. Struktur 15
VI.1. Verwaltungsrat 2019 15
VI.2. Organigramm 15
VI.3. Mitglieder 16
VI.4. Revisionsstelle 16
VI.5. ULBP 16
VII. ANHANG: 10 JAHRE FËB/FËBLUX 17
VIII. ANHANG: Nähe zu Bibliotheken 22

FëBLux-Girokonten

Comptes et Chèques Postaux	Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat
(Postbank Luxemburg: Post Finance)	(Sparkasse Luxemburg)
BIC (Swift): **CCPL**LULL	BIC (Swift): **BCEE**LULL
IBAN **LU83 1111 2995 8044 0000**	IBAN **LU82 0019 3255 0417 2000**

Wort des Präsidenten

Jean-Marie Reding, FËB/FëBLux-Präsident seit 2009

Photo by Christiane Kremer (Radio RTL), 27.10.2019.

Ein Jahrzehnt alt und unser selbst gesetztes erstes Ziel eines Mindestkapitals von 50.000 Euro erreicht! Wer hätte das gedacht? Und jetzt? Wir machen weiter! Wie und wieso? Das lesen Sie bitte auf der nachfolgenden Seite. In diesem 10. Jahresbericht finden Sie außerdem einen historischen Überblick der letzten 10 Jahre. 2019 war auch ein überraschendes Jahr: obschon wir das letzte Jahr weniger als 7.000 Euro Spenden und Mitgliedsbeiträge, wie seit Jahren nicht mehr, einnahmen, erreichten die Gesamteinnahmen eine neue Rekordsumme von 10.804,97 Euro. Wie ist dies zu erklären? Einzig und allein dadurch, dass wir einen Rekordprofit auf unseren Mischfonds (SICAV) von 2.329,14 Euro erzielen konnten! Auf der einen Seite freut dies unseren Verband. Denn im Juli 2019 teilte die Sparkasse Luxemburg uns mit, dass es ab dem 01.07.2019 absolut keine (0%) Sparzinsen mehr gäbe. Etwas resigniert schlossen wir daraufhin im August unser Sparkonto, das nur noch Gebühren generieren würde. Das bedeutendste langfristige und risikoloseste Mittel zur Erhöhung unseres Grundstockvermögens (Zustiftungen), Erträge durch Zinsen auf Sparguthaben, löste sich 10 Jahre nach unserer Gründung in Luft auf. Angesichts der aktuellen Zinspolitik der Europäischen Zentralbank ist für Jahre keine Änderung, bzw. Besserung, in Sicht.

Auf der anderen Seite jedoch wissen wir, wie wichtig feste Einnahmen durch Spenden darstellen, die uns fast lastschriftenartig jedes Jahr regelmäßig zugutekommen. Auf diese Einnahmen kann man zählen – und wir müssen uns mehr anstrengen, dass sich diese Bargeldquelle auf hohem Niveau (7.000-8.000€/Jahr) stabilisiert. Dass jetzt doch wirtschaftlich anfälligere Mischfondserträge das Sparzinsenmodell ersetzen sollen, stimmt uns etwas nachdenklich. Schließlich müssten wir, zwecks bestmöglicher Vermögenserhaltung, in Geldanlagen ziemlich konservativ agieren. Blicken wir ins Ausland, vor allem zu unserem Nachahmungsmodell, der Bürgerstiftung Duisburg, so stellen wir fest, dass diese mit reichlich mehr Erfahrung ausgestatte Organisation ebenfalls auf Mischfonds setzt! So gesehen machen wir finanzstrategisch eigentlich nichts falsch.

Auch danken wir wieder dem Nationalen Kulturfonds Focuna, dessen Anteil am Spendenvolumen sich nach 2018 bei 80% (vier Fünftel) aller jährlichen Spenden einzupendeln scheint. Eine Verlängerung dieser exzellenten Zusammenarbeit per zweijährig gültiger offizieller Zulassung (*agrément*) seit 2016 wird der FëBLux-Verwaltungsrat im Jahre 2020 garantiert wieder beantragen.

Bemerken wir noch am Rande, dass es 2019 erstmals keine Subventionsausschüttung aus dem EBLIDA-Fonds seit dessen Gründung gab. Der einzige Spender dieses Fonds hat dem FëbLux-Vorstand neue Instruktionen zukommen lassen, indem vorerst dort Kapital für eine größere Investition in der Zukunft gehortet werden soll.

Primäres FëBLux-Ziel, Satzung, Artikel 2. – seit 2009

Der Verein wirkt mit allen geeigneten Mitteln an der **Schaffung einer Stiftung** zur finanziellen Unterstützung der **Gründung** [1. Gründen!]**, Aufrechterhaltung** [2. Erhalten!] **und Entwicklung** [3. Weiterentwickeln!] von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen professionellen Verbänden und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen. […]

Neue interne Richtlinie 2019 zum MINDESTSTARTKAPITAL

Bei der Gründung des Vereins vor 10 Jahren hieß es: 250.000 Euro Startkapital würden benötigt, um eine beherbergte, bzw. angeschlossene Stiftung („*fondation abritée*“) bei der nationalen Dachstiftung *Fondation de Luxembourg* (FdLux) zu beantragen. Soviel Geld stellt bis heute nicht nur die Minimalkapitalgrenze der FdLux dar, sondern diese Summe steht auch im – noch immer nicht offiziell zurückgezogenen – Gesetzesprojekt Nr. 6054 des 30.07.2009 zur Reform des Luxemburger Vereins- und Stiftungswesens.

Im Laufe der Zeit suchte sich der FËB/FëBLux-Verwaltungsrat jedoch ein realistischeres Ziel aus, welche zur Schaffung einer „normalen“ Stiftung reichen würde: 50.000 Euro (siehe dazu auch unseren 6. Jahresbericht (2015), S. 4). In der FëBLux-Generalversammlung des 16.02.2017 wurde dieses Ziel von allen anwesenden Mitgliedern offiziell gutgeheißen.

2019 wurde diese Summe schneller als je erwartet erreicht: die FëBLux verfügte am 31.12.2019 über ein Vermögen von 54.535,97 Euro. Der Verwaltungsrat nutzte den 10. Geburtstag des Vereins, um alle Mitglieder am 25.11.2019 zu einem Umtrunk in ein Café einzuladen und über die Zukunft zu diskutieren:

A) den Satzungsartikel 2 in die Tat umsetzen und den Stiftungsstatus beantragen oder
B) als Verein einfach weiterzumachen, u.a. mit der Festlegung auf eine neue Sammelrichtlinie?

Alle stimmten für Option B, vor allem mit dem Argument, dass der Verein aktuell als gewöhnliche und kostengünstigere „*association sans but lucratif*“, dank der Focuna-Zulassung, über fast alle Privilegien einer Stiftung und sogar Gemeinnützigkeit („*utilité publique*“) verfügt.

Diese historische Chance, dies insbesondere seit der Focuna-Verordnung vom 24.04.2018 (Abschaffung der Minimalspendengrenze von 50 Euro) existiert, gilt es solange wie möglich voll auszunutzen. Nach Analyse des Startkapitals der Stiftungsgründungen im Großherzogtum Luxemburg seit 2012 wurde ein Mindeststartkapital von 100.000 Euro (sechsstelliges Minimum) als neue Richtlinie einstimmig festgelegt. Eine Bestätigung dieser internen Zielvereinbarung muss offiziell in der Generalversammlung 2020 erfolgen.

Als weitere Gründe zur Aufschiebung der Stiftungsgründung wurden noch aufgeführt:

A) der komplizierte und langwierige Stiftungsgründungsprozess: Prüfung durch 1) Notar, 2) 2 Ministerien (Finanzen & Justiz), 3) Steuerbehörde & 4) offizieller Erlass per Regierungsbeschluss;
B) eine im luxemburgischen Recht fehlende Vereinfachung vom Übergang eines Vereins zu einer Stiftung (aktuell: vorerst Auflösung des Vereins, dann erst Gründung der Stiftung – siehe dazu „*Rendre possible la transformation d'une asbl en fondation*“).

Rendre possible la transformation d'une asbl en fondation

« *Dans un ordre d'idées quelque peu similaire à celui qui précède, puisqu'il s'agit essentiellement de rendre moins rigide le processus d'accession au statut de fondation, il pourrait être intéressant de s'inspirer de la réforme opérée en France en 2014* [Loi n°2014-856 du 31 juillet 2014 relative à l'économie sociale et solidaire] *et qui permet désormais à des* ***entités initialement constituées sous la forme d'une association sans but lucratif*** *(association Loi 1901)* ***de se transformer en fondation.*** *Cette facilité permet à des candidats fondateurs d'initier leur projet moyennant une structure aisée à mettre en place et, le cas échéant, de tester leur projet avant d'initier le passage vers la fondation reconnue d'utilité publique et sans devoir, à cette occasion, procéder à la liquidation de l'entité antérieurement constituée avec tous les inconvénients que cela comporte en raison de l'absence de continuité de la personnalité juridique d'explorer la* ***possibilité de transformer en fondation une entité initialement constituée sous forme d'asbl.*** *Cette possibilité a été ouverte en France et il conviendrait le cas échéant de s'inspirer de ce précédent.* » [mise en relief par le rédacteur]

Source: L'opportunité de la philanthropie : nouvelles pistes de réflexions à l'intention du Gouvernement luxembourgeois : cahier de réflexions / [Collab.: Marc Elvinger et Philippe Depoorter. - [S.l.] : [s.n.], [2017]. - Vol. 1, p. 32.

I. INVESTITIONEN SEIT 2011

Die FëBLux wurde Ende November 2009 mit 20 Euro Startkapital gegründet. Die ersten Subventionen durch den Verein konnten erst nach dem ersten Spendenjahr 2010, nämlich **Anfang des Jahres 2011**, ausgeschüttet werden.
Hier ein Überblick über die Investitionen durch FëBLux-Subventionen ins öffentliche Bibliothekswesen des Großherzogtum Luxemburgs seit 2010, also dem ersten Jahr, bzw. den letzten 10 Jahren:

1. Stadtbibliothek Düdelingen (**DUDELANGE)**: 400 Euro (2010)
2. Stadtbibliothek **GREVENMACHER**: 200 Euro (2010)
3. Vereinsbibliothek **JUNGLINSTER**: 250 Euro (2016-2017)
4. Volksbildungsvereinsbibliothek Luxemburg-Bonneweg (**LUX.-BONNEVOIE)**: 2.195 Euro (2010-2019)
5. Interkulturelle (Vereins-) Bibliothek **LUX.-GASPERICH**: 1.600 Euro (2012-2016 & 2018)
6. Italienische (Vereins-) Bibliothek **LUX.-HOLLERICH**: 1.750 Euro (2012-2014 & 2017-2019)
7. Niederländischsprachige (Vereins-) Bibliothek **LUX.-PFAFFENTHAL**: 2.565 Euro (2013-2019)
8. Vereinsbibliothek **MERSCH**: 350 Euro (2013)
9. Pfarr-, dann Vereinsbibliothek Rümelingen (**RUMELANGE)**: 850 Euro (2010 & 2013)
10. Gemeindebibliothek **SCHENGEN**: 1.680 Euro (2011-2012)
11. Vereinsbibliothek Ulflingen (**TROISVIERGES)**: 420 Euro (2011 & 2013-2014)
12. Vereinsbibliothek **WILTZ**: 8.090 Euro (2014-2019)

Summe: **20.350 Euro (2010-2019)**

Außerordentliche Subventionen (für Verbände), welche die FëBLux seit 2015 verteilt:

- Luxemburgischer Bibliothekar, Archivar- und Dokumentarverband **ALBAD asbl.**: 1.300 Euro (2015)
- European Bureau of Library, Information and Documentation Associations **EBLIDA**: 2.850 Euro (2016-2018)
- Luxemburgischer Verband der öffentlichen Bibliotheken **ULBP asbl.**: 500 Euro (2017)

Summe: **4.650 Euro (2015-2019)**

Gesamtsumme: **25.000 Euro (2010-2019)**

Stand: 24.01.2020

Folgende Aspekte verdienen ihre Aufmerksamkeit:

1. Im Vergleich mit vielen anderen philanthropisch orientierten Organisationen sind die **Finanzen** der FëBLux **vollständig und transparent einsehbar**.

2. Die **Verwaltungsausgaben** der FëBLux sind **immer rekordverdächtig niedrig**.

3. Die FËB/FëBLux konnte seit ihrer Gründung im Jahre 2009 **jedes Jahr einen beachtlichen Überschuss** erzielen. (Erreichung des Vereinsziels verpflichtet)

4. Seit 2009 konnte die FëBLux **jedes Jahr** die **Fördersumme für öffentliche Bibliotheken erhöhen.**

II. FINANZEN 2019

BILAN / BILANZ au/am 31.12.2019

ACTIF / AKTIVA		PASSIF / PASSIVA	
Actif circulant / Umlaufvermögen		Fonds propres / Eigenkapital	
- CCPL	1.876,56	- Patrimoine / Allgemeine Rücklage 31.12.2018	46.825,90
- Compte courant / Girokonto BCEE	31.451,99	- Résultat de l'exercice / Jahresergebnis	7.710,07
- Placements financiers / Finanzprodukte	21.207,42		
Total:	**54.535,97**	**Total:**	**54.535,97**

COMPTE DE RESULTAT DE L'EXERCICE / GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG (G+V) au/am 31.12.2019

DÉBIT / SOLL		CRÉDIT / HABEN	
Frais généraux / Allgemeine Kosten	52,50	Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	6.516,00
Frais dépôt RCS / Depotkosten RCS	24,00	Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	9,83
Frais de timbres / Kosten für Briefmarken	140,00	Fonds nominaux / Namensfonds	1.950,00
Cotisation / Mitgliedsbeitrag ULBP asbl.	50,00	Profit auf Geldanlage	2.329,14
Root Web domain	25,44		
LuxCSD LEI	102,96		
Subsides ordinaires / Gewöhnliche Subventionen	2.700,00		
Résultat de l'exercice / Vorjahresergebnis	7.710,07		
Total	**10.804,97**	**Total**	**10.804,97**

Bénéfice de l'année / Jahresprofit: **+7.710,07 Euro** (311.023 Flux)

[1 Euro = 40,3399 Luxemburger Franken (Flux)]

BUDGET PRÉVISIONNEL / PLANUNGSRECHNUNG 2020

RECETTES / EINNAHMEN		DÉPENSES / AUSGABEN	
Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	7.000,00	Subsides ordinaires / Gewöhnliche Subventionen	2.800,00
Bénéfice sur placement / Gewinn auf Geldanlage	150,00	Subsides extraordinaires / Außergewöhnliche Subventionen	500,00
		Frais généraux / Allgemeine Kosten	300,00
		Frais annuels / jährliche Kosten LuxCSD LEI	110,00
		Cotisation / Mitgliedsbeitrag ULBP asbl.	50,00
		Frais dépôt RCS / Depotkosten RCS	25,00
		Autres frais / Andere Kosten	3.365,00
Total:	**7.150,00**	**Total:**	**7.150,00**

Bénéfice prévisionnel / Voraussichtlicher Profit: **+3.365,00 Euro** (135.744 Flux)

Kassenprüfer 2019: Frau Agnès Poupart & Herr Romain Reinard.
Buchführung und Jahresrechnung wurden am 23.01.2020 geprüft und für richtig befunden.

Folgende Einnahmen (2019) standen dem Verwaltungsrat am 31.12.2019 zur Verteilung zur Verfügung:

1) Spenden[1]	6.186,00 Euro
2) Mitgliederbeiträge	330,00 Euro
3) Zinserträge	9,83 Euro
4) SICAV-Ertrag	2.329,14 Euro

Der Verwaltungsrat hatte am 25.11.2019 folgende maximale Subventionshöhe festgesetzt: **2.800,00 Euro**

Die Mehrheit der seit der Gründung am 24.11.2009 angefallenen **Verwaltungskosten** wurde wie so oft von Verwaltungsratsmitgliedern übernommen, um die Ausgaben in diesem Bereich auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.

TOTAL 2019

344,90€

Die von der FëBLux beglichenen Verwaltungskosten bestanden aus exakt folgenden Zahlen:
- 52,50€ für sämtliche Bankgebühren
- 140,00€ für Briefmarken
- 25,44€ (pro Jahr) für den LU-Web-Domain www.feblux.lu
- 24,00€ Depotkosten (Bilanz & Mitgliederliste) beim Handelsregister (RCS, bzw. LBR).
- 102,96€ Gebühr für den Erhalt des Legal Entity Identifier (LUXCSD).

Mit **344,90€** beliefen sich die **Werbe- und Verwaltungskosten 2019** auf **3,19%** der Gesamteinnahmen, also **circa 3%**, womit die DZI-Kategorie ***niedrig*** (10%) eingehalten wurde.

Zum Vergleich: 2010: 0,2% / 2011: 0,5% / 2012: 0,65% / 2013: 0,83% / 2014: 0,66% / 2015: 1,06% / 2016: 2,19% / 2017: 4,10% / 2018: 2,19%.

3,19%

Die Kategorisierung des *Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen* (DZI) gibt folgende Richtlinien vor:

< 10%

**** ***niedrig*: unter 10 Prozent** Werbe- und Verwaltungskosten des Gesamtbudgets
*** *angemessen*: 10 bis 20 Prozent
** *vertretbar*: 20 bis 35 Prozent
* *unvertretbar hoch*: mehr als 35 Prozent

Den Willen des FëBLux-Verwaltungsrates respektierend (DZI-Kategorie: *niedrig*) und die Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (Gesamteinnahmen, d.h. Spenden & Mitgliedsbeiträge & Sparzinsen & SICAV-Ertrag: 10.804,97€) beachtend, durften die *Werbe- und Verwaltungskosten* der FëBLux die Summe von 1.080,50€ (10% von 10.804,97€) nicht überschreiten.

[1] Spenden, die dem Verwaltungsrat zur Verteilung an Bibliotheken zur Verfügung standen, d.h. ohne die Namensfonds-Spenden (1.950€).

III. FONDS CULTUREL NATIONAL

Seit Mai 2010 arbeitet die FËB/FëBLux mit dem Nationalen Kulturfonds (*Fonds culturel national* (Focuna)) optimal zusammen. Seit **April 2018** (*Règlement grand-ducal du 24 avril 2018 modifiant le règlement grand-ducal du 4 juin 2004 fixant les conditions, critères et modalités d'agrément par le comité directeur du Fonds culturel national d'activités pour lesquelles il peut recevoir des dons en espèces*) sind **Spenden ab 0,01 Euro** zugunsten der FëBLux über den Focuna *steuerlich absetzbar* ("*tax deductible*"). Unsere Organisation verdankt diesem Gremium sehr viel, wie Sie anhand der Daten der Vergleichstabelle (siehe unten) entnehmen können.

Per Schreiben des **26.02.2018** erhielt die FëBLux vom Focuna (Verwaltungsratssitzung des 20.02.2018) eine auf zwei Jahre (24 Monate) verlängerte Zulassung für kulturelle Aktivitäten, ein sogenanntes „***Agrément pour activités culturelles 2018-017***" (2018 = Beantragungsjahr - 017 = laufende *Agrément*-Nummer).

Insgesamt konnten **2019**

24 Personen **6.510,- Euro**

"*tax deductible*"

über den Focuna an die FëBLux spenden.

Dies entspricht

80%

also vier Fünftel (4/5) **des gesamten FëBLux-Spendevolumens 2019** (8.136€[2]).

VERGLEICH 2010-2019

Jahr	Focuna-Spender	Einnahmen (in Euro)	Prozentsatz am gesamten FëBLux-Spendenvolumen
2010	6	660	**13%**
2011	14	1.925	**30%**
2012	12	2.375	**35%**
2013	12	2.305	**34%**
2014	15	3.400	**49%**
2015	14	4.255	**65%**
2016	16	4.855	**71%**
2017	23	5.480	**55%**
2018	**77**	8.380	**81%**
2019	24	**6.510**	**80%**

[2] Einnahmen 2019 der Spenden und Mitgliedsbeiträge: 8.466€, minus die Mitgliedsbeiträge (330€).

IV. STATISTIKEN

IV.1. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERZAHLEN 2019 NACH KANTON

Samt Spenden von Körperschaften (Kommunen, Vereinen, etc.)

	KANTON	SPENDERANZAHL	ANTEIL AM GESAMTSPENDENVOLUMEN 2019	
1	(9) Clerf	2	75,00€	0,92%
2	(7) Diekirch	4	110,00€	1,35%
3	(8) Echternach	2	77,00€	0,95%
4	**(1) Esch/Alzette**	**21**	**6.123,00€**	**75,26%**
5	(4) Grevenmacher	6	240,00€	2,95%
6	(10) Kapellen	3	40,00€	0,49%
7	**(2) Luxemburg**	**16**	**561,00€**	**6,90%**
8	(4) Mersch	5	240,00€	2,95%
9	(5) Redingen	2	125,00€	1,54%
10	(9) Remich	3	75,00€	0,92%
11	(11) Vianden	0	0,00€	0,00%
12	**(3) Wiltz**	4	**350,00€**	**4,30%**
	(6) Ausland	2	120,00€	1,47%
		Total: 70	**Total: 8.136€**	

Vergleich	Größter Geberkanton	Spenden (in Euro)	Anteil am jährl. Spendenvolumen
2009	Esch/Alzette	20,00€	100,00%
2010	Esch/Alzette	2.905,50€	59,93%
2011	Esch/Alzette	4.070,00€	67,33%
2012	Esch/Alzette	4.950,00€	73,04%
2013	Esch/Alzette	5.247,00€	76,52%
2014	Esch/Alzette	4.994,00€	72,10%
2015	Esch/Alzette	4.857,00€	74,50%
2016	Esch/Alzette	5.754,00€	65,51%
2017	Esch/Alzette	5.339,50€	70,35%
2018	Esch/Alzette	6.289,00€	60,90%

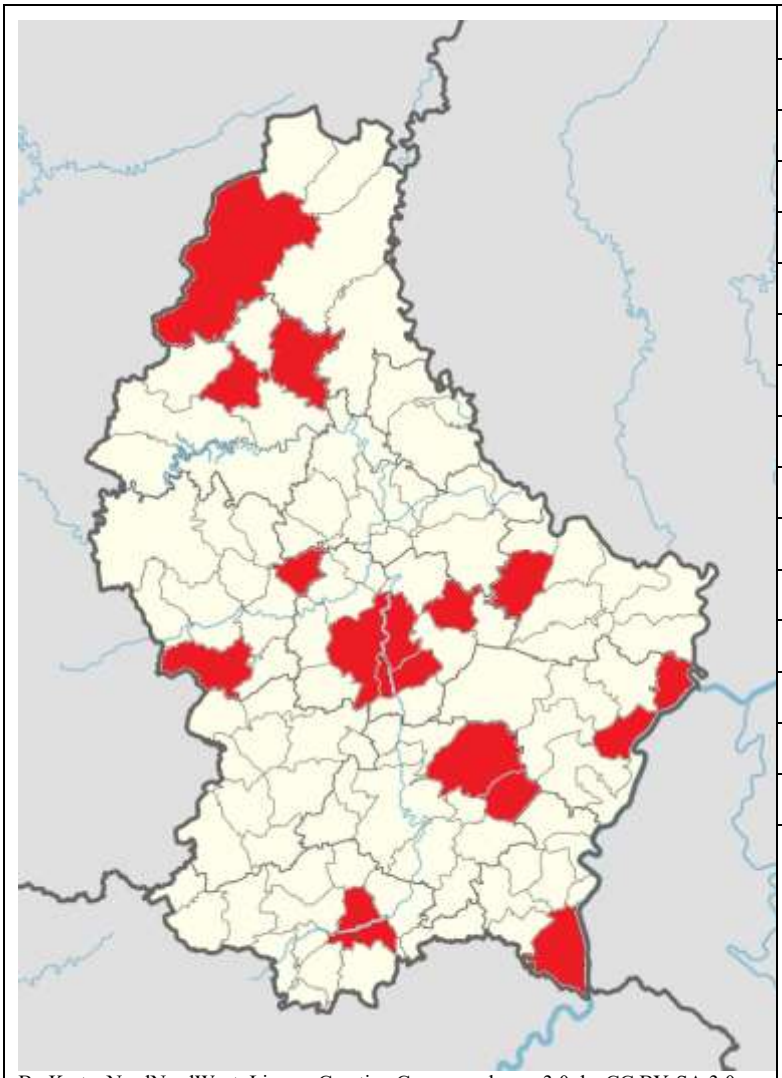
Vergleich	Spender	Spenden (in Euro)
2009	1	20,00
2010	88	4.848,00
2011	70	6.045,00
2012	63	6.777,00
2013	67	6.857,00
2014	58	6.924,00
2015	54	6.522,00
2016	125	8.783,00
2017	74	7.589,50
2018	119	10.326,00

N.B. Mitgliederbeiträge (frz.: "*cotisations*" / 2019 insgesamt 330€) werden hier *nicht* berücksichtigt – nur die Spenden.

IV.2. Übersicht über die Spendertypen 2019

A) Kommunen

in alphabetischer Reihenfolge



By Karte: NordNordWest, Lizenz: Creative Commons by-sa-3.0 de, CC BY-SA 3.0 de, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=44691911

	Gemeinde	*Spendensumme*
1	Beckerich	50,00€
2	**Bettemburg**	**150,00€**
3	Fels	50,00€
4	Grevenmacher	50,00€
5	Kiischpelt	25,00€
6	**Lintgen**	**100,00€**
7	Niederanven	75,00€
8	Mersch	50,00€
9	**Mertert**	**100,00€**
10	Schengen	50,00€
11	Schüttringen	50,00€
12	Vichten	75,00€
13	Waldbillig	75,00€
14	**Wiltz**	**200,00€**
15	Wintger	50,00€
	Total	**1.150,00€**

N.B. Richtlinie: **50€** = ca. **2.000 Flux** gemäß der Maximal-förderung laut **Rundschreiben des Innenministers N°305 / 11.02.1975** an die Lux. Kommunen.

= 10,64% des FëBLux-Gesamt-spendenvolumens 2019

Überblick über die Spenden durch Kommunen seit der Gründung des Vereins

Jahr	Kommunen	Gesamtspenden (in €)
2010	2	150,00
2011	3	200,00
2012	6	425,00
2013	11	1.625,00
2014	9	725,00
2015	11	925,00
2016	11	825,00
2017	13	1.080,00
2018	15	1.230,00
2019	**15**	**1.150,00**

B) VEREINE UND HANDELSGESELLSCHAFTEN

in chronologischer Reihenfolge

Vereine und Handelsgesellschaften	*Spendensumme (in Euro)*
Ettelbrécker Bibliothéik asbl.	50,00
Musel-Sauer-Mediathéik asbl.	50,00

Total: 100 Euro = **0,92%** des FëBLux-Gesamtspendevolumens 2019

Die FëBLux dankt allen Kommunen und Vereinen für Ihre Unterstützung!

C) EINZELPERSONEN

Platz	*Die größten Einzelpersonenspender stammen aus folgenden **Ortschaften***	*Die größten Einzelpersonenspender stammen aus folgenden **Kantonen***	*Spendensumme 2019* (in €)
1	**Düdelingen**	**Esch/Alzette**	**4.750,00**
2	**Düdelingen**	**Esch/Alzette**	**250,00**
3	**Düdelingen**	**Esch/Alzette**	**200,00**
4	**Differdingen**	**Esch/Alzette**	**150,00**
4	**Düdelingen**	**Esch/Alzette**	**150,00**

Überblick über die Spenden durch **EINZELPERSONEN** seit der Gründung des Vereins

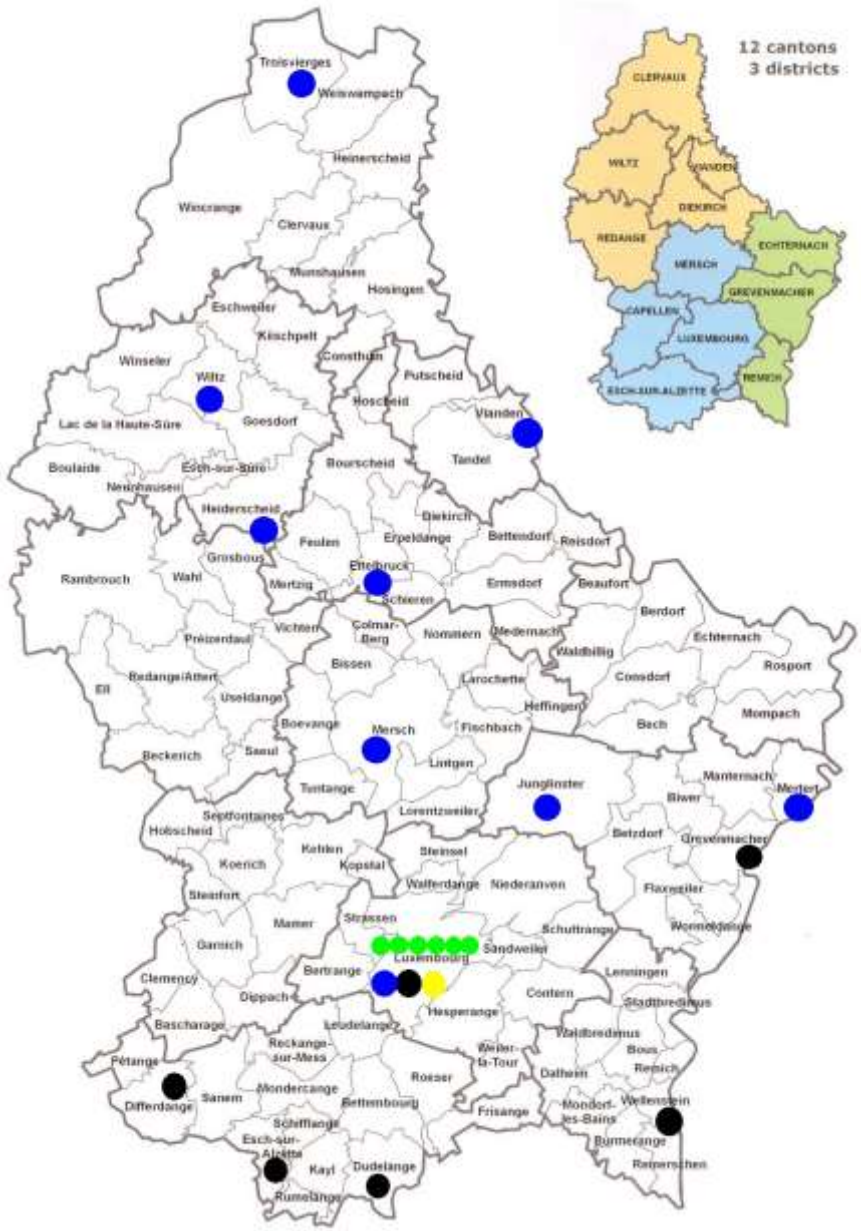
Jahr	**Anteil in %**	**Gesamtspenden (in €)**
2009	100,00%	20,00
2010	90,00%	4.368,00
2011	92,00%	5.825,00
2012	91,52%	6.202,00
2013	74,11%	5.082,00
2014	88,08%	6.099,00
2015	85,05%	5.547,00
2016	87,19%	7.658,00
2017	83,79%	6.359,50
2018	85,18%	8.796,00
2019	**84,64%**	**6.886,00**

N.B. 2009 betrug das Startkapital des am 24.11.2009 gegründeten Vereins 20 Euro, gestiftet von einem einzigen Spender.

V. ANTRÄGE ZUR SUBVENTIONIERUNG

V.1. GEWÖHNLICHE SUBVENTIONEN

Als Öffentliche Bibliotheken, wie laut Artikel 4 der FëBLux-Satzung definiert, wurden zur Verteilung von gewöhnlichen Subventionen ("***subsides ordinaires***") folgende Institutionen angeschrieben:



Kartenbasis: Statec - Stand: 01.01.2019

I) Kommunale Bibliotheken
Differdingen, Düdelingen, Esch/Alzette, Grevenmacher, Luxemburg, Schengen (Schwebsingen)

[auf der Karte mit einem ***schwarzen*** Punkt gekennzeichnet]

II) Öffentliche Vereinsbibliotheken
Luxemburg (5 „freie Bibliotheken"), Eschdorf, Ettelbrück, Junglinster, Mersch, Vianden, Wasserbillig, Wiltz, Ulflingen

[auf der Karte mit einem ***blauen*** Punkt gekennzeichnet.
Die ***grünen*** Punkte stellen die Sprachförderungsbibliotheken (4 Vereinsbibliotheken und 2 in der Trägerschaft eines ausländischen Staates (Instituto Camões & Centre culturel et scientifique de Russie) dar. Die Interkulturelle Vereinsbibliothek "Il était une fois" in Gasperich, eine Sonderform, wurde grün markiert.]

III) Katholische Öffentliche Bibliotheken (KÖB)
Lux.-Limpertsberg

[auf der Karte ***gelb*** gekennzeichnet. Die Trägerorganisation der Bibliothek ist ausschlaggebend, nicht unbedingt die Bestandspolitik.]

V.1.1. ANZAHL DER GESUCHE UM FÖRDERUNG

N°	***Bibliothek***	*Förderungsobjekt*	*Priorität laut Reihenfolge in Satzungsartikel 3*
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	Aufbau und Ausstattung (Infrastruktur)	Kategorie A
2.	Lux.-Hollerich: Biblioteca italiana (Centre Eug. Curiel)	Regale & Fensterrollo	Kategorie A
3.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	Bücherpaket	Kategorie A
4.	Wiltz: Weeltzer Ludo-Bibliothéik (Welubi)	Aufbau und Ausstattung (Infrastruktur)	Kategorie A

N.B. Die Träger sämtlicher Antragssteller sind Vereine ohne Gewinnzweck (asbl.).

V.1.2. FÖRDERUNG ODER NICHT-FÖRDERUNG

N°	***Bibliothek***	***Förderung oder Nicht-Förderung***	***Beantragt:***	***Prozentsatz an der max. Fördersumme***
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	Antrag angenommen	125,00€	4,46%
2.	Lux.-Hollerich: Biblioteca italiana (Centre Eug. Curiel)	Antrag angenommen	435,95	15,57%
3.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	Antrag angenommen	415,89€	14,85%
4.	Wiltz: Weeltzer Ludo-Bibliothéik (Welubi)	Antrag angenommen	X€	65,12%
	[X Euro = gewünschte Subventionshöhe offengelassen]		Total: 976,84+X€	Total: 100%

Die vom Verwaltungsrat festgesetzte Subventionshöhe 2019 belief sich auf maximal: **2.800,00 Euro**

In der Verwaltungsratssitzung vom 23.01.2020 wurde die maximale Fördersumme folgenderweise aufgeteilt:

N°	***Bibliothek***	***Bewilligte FëBLux-Subvention***	***Endgültiger Prozentsatz an der maximalen Fördersumme***	***Empfehlungen an den Empfänger***
1.	Lux.-Bonneweg: Volksbildungsvereinsbibliothek	125€	4,46%	[keine]
2.	Lux.-Hollerich: Biblioteca italiana (Centre Eugenio Curiel)	450€	16,07%	[keine]
3.	Lux.-Pfaffenthal: Nederlandstalige Jeugdbibliotheek	450€	16,07%	[keine]
4.	Wiltz: Weeltzer Ludo-Bibliothéik (Welubi)	1.775€	63,40%	[keine]
		Total: 2.800,00€	Total: 100,00%	

Motivierung des FëBLux-Verwaltungsrats

Die prioritäre Aufgabe der FëBLux stellt der *Aufbau* von Bibliotheken dar. Wie bereits in den letzten Jahren verdiente die sich in der Aufbauphase befindliche **Wiltzer Bibliothek** (Welubi) den Löwenanteil der Gesamtsubventionshöhe 2019. Wir freuen uns, dass der Kanton Wiltz es mit seinem Spendenvolumen im nationalen Durchschnitt seit 2018 auf Platz 3 (siehe Seite 9) geschafft hat.

V.2. Außergewöhnliche Subventionen

Der FëBLux-Verwaltungsrat sah 2019 kein Bedürfnis, irgendwelche außergewöhnliche Subventionen ("*subsides extraordinaires*") auszuzahlen (2018, EBLIDA-Fonds: 1.400,- Euro (2x700)).

V.2.1. EBLIDA-FONDS

Wie viele andere Organisationen des philanthropischen Bereichs bietet die FëBLux individuelle **Namens- und/oder Themenfonds** an, um zweckgebundene Spenden zu ermöglichen.

Seit November 2016 besteht ein **Namensfonds** (frz.: *fonds nominal*[3]), mit der Bezeichnung "*EBLIDA-Fonds*" (frz.: "*Fonds EBLIDA*" / engl.: "*EBLIDA-Fund*"), betreffend die spezifische finanzielle Unterstützung des Verbandes ***European Bureau of Library, Information and Documentation Associations*** (EBLIDA, www.eblida.org / Sitz in Den Haag (NL), gegründet am 13.06.1992).

Gemäß dem Wunsch des einzigen Spenders wurden 2019 jedoch keine Auszahlungen vorgenommen. Das Fonds-Vermögen ist jedoch dank Spenden gewachsen.

FëBLux-Namensfonds: „EBLIDA FONDS“
gegründet am 15.11.2016

Vorgehensweise	Stand	Betrag
Kapital im Fonds am 31.12.2018	**31.12.2018**	**1.050,- Euro**
1. Kapital-Zufuhr des Spenders	**22.02.2019**	**1.000,- Euro**
2. Kapital-Zufuhr des Spenders	**06.09.2019**	**950,- Euro**
Kapital im Fonds am 31.12.2019	**31.12.2019**	**3.000,- Euro**

[3] Ein Namensfonds wird oft mit dem Namen des Spenders versehen, hier jedoch, in einer 2. Variante, im Sinne von einem vom Spender gewünschten Namen eingerichtet, zu verstehen.

VI. Struktur

VI.1. Verwaltungsrat 2019

Seit dem 21.11.2017

Jean-Marie READING
PRÄSIDENT-SEKRETÄR

Jg. 1975, Nationalbibliothek Luxemburg, Dipl.-Bibl. & Master in Library & Info. Science (FH Köln), ALBAD-Präsident 2003-2016, seitdem ALBAD-Vizepräsident, ULBP-Generalsekretär von 2007-2010, EBLIDA-Schatzmeister seit dem 22.02.2016.

Henri LUTGEN
SCHATZMEISTER

Jg. 1969, Stadtbibliothek Esch, danach Luxemburg-Stadt, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), beigeordneter ULBP-Sekretär von 2007-2017.

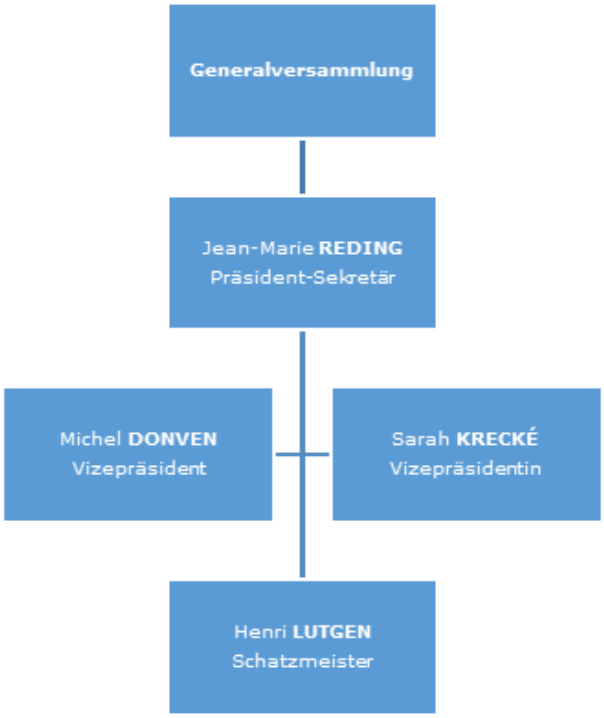
Sarah KRECKÉ
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1991, Bibliothek Maacher Lycée, Bachelor in Bibliothekswesen (FH Köln)

Michel DONVEN
VIZEPRÄSIDENT

Jg. 1970, Nationalbibliothek Luxemburg, Bibliothécaire-Documentaliste gradué (ISIS Liège), ALBAD-Sekretär von 2003-2014.

VI.2. Organigramm



Laut Satzung (Artikel 21) der FëBLux gilt seit dem 21.11.2017 das links abgebildete Organigramm.

Satzung, Art. 21. *L'Assemblée générale est présidée par le président de l'association ou, en son absence, par le secrétaire, ou, en l'absence de ce dernier, par le trésorier.*
= Die Generalversammlung wird vom Präsidenten des Vereins geleitet oder, in dessen Abwesenheit, vom Sekretär oder, in dessen Abwesenheit, vom Schatzmeister.

Die Geschäftsleitung obliegt dem Verwaltungsrat. Das bisher angesammelte Kapital rechtfertigt noch immer keinen Verwaltungsdirektor ("*executive director*") oder sonstiges besoldetes Personal.

VI.3. MITGLIEDER

Außer den vier (4) Verwaltungsratsmitgliedern haben im Zeitraum 2019, gemäß den Kriterien von Satzungsartikel 9, sieben (7) weitere Personen dem Verein ohne Gewinnzweck FëBLux einen Mitgliedsbeitrag überwiesen. Die FëBLux-Mitgliederzahl 2019 beträgt insgesamt **11 Personen** (idem 2018). Die Gesamtsumme der **Mitgliedsbeiträge** belief sich auf **330 Euro** (11x30 Euro), welche im Jahre 2019 **3,05% der Gesamteinnahmen** der FëBLux darstellten. Der Mitgliedsbeitrag liegt seit dem 01.01.2018 bei 30 Euro.

N.B. Wegen verschärfter Datenschutzbestimmungen seit Mai 2018 (EU-Datenschutzgrundverordnung) werden an dieser Stelle und ab dem vorliegenden Jahresbericht, nicht wie seit 2011 üblich, keine Mitgliedernamen mehr erwähnt.

VI.4. REVISIONSSTELLE

Die Kassenprüfer stellen die Revisionsstelle dar. Seit der ersten Generalversammlung im Jahre 2010 sind dies unverändert:

- Herr **Romain REINARD** (Jg. 1959), seit 2017 Rentner, ALBAD-Vizepräsident seit 2003, ALBAD- & ULBP-Webmaster, wohnhaft in Esch/Alzette.
- Frau **Agnès POUPART-VOERMANS** (Jg. 1964), Angestellte der *Mierscher Lieshaus asbl*., ALBAD-Schatzmeisterin seit dem 25.03.2003 und ULBP-Schatzmeisterin seit dem 31.01.2007, wohnhaft in Ulflingen.

VI.5. ULBP

Seit dem 01.01.2013 ist die FëBLux vollwertiges Mitglied des einzigen, am 31.01.2007 gegründeten, nationalen Verbandes der öffentlichen Bibliotheken, der **ULBP - *Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques*** *asbl.* (www.ulbp.lu / RCS Luxembourg: F7354). Der FëBLux-Verwaltungsrat hatte sich zu diesem Schritt bewogen, um erstens näher an seinen Subventionsempfängern zu sein und somit manche Bedürfnisse schneller ergründen zu können. Fast alle FëBLux-Nutznießer sind ULBP-Mitglieder. Zweitens entspricht die Förderung der ULBP FëBLux-Satzungsartikel 2, also dem Zweck des Vereins.[4]

Seit der ULBP-Generalversammlung des 01.06.2016 in Mersch stellt die FëBLux in der Person des Abgeordneten **Gusty GRAAS** (Jg. 1957, Demokratische Partei (DP), Bettemburg) den ULBP-Präsidenten.

FëBLux-Präsident Jean-Marie Reding blieb seitdem als einfaches Mitglied/Ersatz (*suppléant*) dem ULBP-Verwaltungsrat erhalten und steht, wie in der Vergangenheit, dem Vorsitzenden beratend zur Seite.

[4] **Art. 2.** Der Verein wirkt mit jeden geeigneten Mitteln an der Schaffung einer Stiftung zur finanziellen Unterstützung der Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen **professionellen Verbänden** [Hervorhebung durch die Red.] und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen. […]

VII. ANHANG:
10 Jahre FËB/FëBLux

Gründung im Pub George & Dragon (damals 217, rue Albert Unden), Photo vom 05.10.2017

Die Nicht-Regierungs- (NGO) und Non-Profit-Organisation (NPO) „*Fir Ëffentlech Bibliothéiken*“ wurde am 24.11.2009 von zwei Bibliothekaren sowie zwei Bibliothekarinnen[5] im englischen Pub George&Dragon in Luxemburg-Rollingergrund/Mühlenbach gegründet.

In Satzungsartikel 2 wurde festgehalten:

> *„Art. 2. Der Verein wirkt mit jedem geeigneten Mitteln an der Schaffung einer Stiftung zur finanziellen Unterstützung der Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen professionellen Verbänden und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen. Um eine effiziente Fördermittelverwendung zu gewährleisten, bietet der Verein auch Informationsdienstleistungen und Beratung für Projektträger an.“*

Elemente dieses Artikels weisen nicht zufällig Ähnlichkeiten mit dem Satzungsartikel 2 des luxemburgischen Verbandes der öffentlichen Bibliotheken (ULBP – *Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques*) auf. Dieser wiederum inspirierte sich an Ziel der Stiftung *Bibliomedia*. Der im ersten Jahresbericht 2009-2010 (S. 5) zu entnehmenden Vorgeschichte nach befragte der Bibliothekarverband ALBAD (*Association Luxembourgeoise des Bibliothécaires, Archivistes et Documentalistes*) bereits 2006 die Mitglieder der späteren ULBP, ob die neue Organisation als Rechtsform ein Verein oder eine Stiftung werden sollte. Die ULBP wurde ein Verband, die Stiftungsidee blieb jedoch im Hinterkopf des damaligen ALBAD-Präsidenten und ersten ULBP-Generalsekretärs Jean-Marie Reding hängen.

[5] Der Gründungsvorstand bestand aus 3 Damen. Allerdings war die designierte Sekretärin Debbie Storn an dem Abend krank. Es existiert kein Photo der Gründungsversammlung.

Drei Jahre später, am 05.06.2009, wurde Reding durch zwei Vorträge während des Deutschen Bibliothekartages in Erfurt zum Thema Bibliotheksstiftungen und -freundeskreise nachhaltig beeindruckt. Vor allem die Vorstellung der Duisburger Bürgerstiftung durch Jan-Peter Barbian[6] veranlasste Reding, die Idee nochmals aufzugreifen.

Im September 2009 holte eine ALBAD-Delegation, bestehend aus J-M Reding und Vizepräsident Romain Reinard, Rat bei der nationalen Dachstiftung, *Fondation du Luxembourg* (FdLux), ein. Obschon beim Gespräch mit Projektmanager Christian Theis[7] am 07.09.2009 herauskam, dass eine Stiftung ohne sofort vorhandenes ausreichendes Startkapital von 250.000 Euro bei der FdLux nicht möglich wäre, so wurde Reding jedoch vom Berater Theis dazu animiert, einen anderen Weg einzuschlagen: nämlich einen Verein ohne Gewinnzweck (*association sans but lucratif*) zur Sammlung von Kapital und zur Gründung einer Stiftung in der Zukunft zu erschaffen. Theis erklärte sich sofort selbst bereit, die Satzung kostenlos zu überlesen und dafür zu sorgen, dass sie garantiert philanthropisch ausgerichtet ist. So fügte er z.B. Artikel 40 hinzu (Art. 40. *Toutes les fonctions exercées dans les organes de l'association ont un caractère bénévole et sont exclusives de toute rémunération*.).

Die ALBAD sagte finanzielle (Briefmarken und -umschläge, provisorische Beherbergung als eigenständige Rubrik auf der Vereinswebseite www.albad.lu) und moralische Unterstützung zu. Diese endete mit dem Ende des ALBAD-Vorsitzes von Reding am 15.04.2016. Außer Reding waren sämtliche FËB-Gründungsmitglieder (allesamt Diplom-Bibliothekare, nach Satzungsartikel 9) allerdings nie ALBAD-Vorstandsmitglieder. Erst 2017 stieß Ex-ALBAD-Sekretär Michel Donven als neuer FëBLux-Vizepräsident hinzu. Die beiden FËB-Kassenprüfer der ersten Stunde sind bis heute auch ALBAD-Vorstandsmitglieder: Vizepräsident Romain Reinard und Schatzmeisterin Agnès Poupart. Auch die ULBP half der FËB finanziell beim Start, zu der Zeit als Reding ebenfalls ULBP-Generalsekretär (2007-2009) war; sie übernahm die Satzungsregistrierungskosten.

Die Entscheidung bei der Gründung, dass nur Fachkräfte FËB-Mitglieder werden können, war und ist bis heute als politisches Signal in Richtung Kulturministerium zu verstehen. Der im Gesetzesprojekt und späteren Bibliotheksgesetz vom 24.06.2010 enthaltene nationale Bibliotheksrat, „*Conseil supérieur des Bibliothèques Publiques*“ (CSBP), setzt sich aus nur sehr wenigen qualifizierten Bibliothekaren zusammen. Die erste und einzige CSBP-Vorsitzende bis heute, und gleichzeitig die Direktorin der Nationalbibliothek (01.09.2001-02.07.2020), ist keine ausgebildete Fachkraft; dies erklärt so manche Kakophonien, nicht nur der letzten 10 Jahre, im Luxemburger Bibliothekswesen.

Die Suche nach ausländischen Beispielen zwecks Imitation gestaltete sich äußerst schwierig. Die Schweizer Stiftung *Bibliomedia* (früher: Schweizerische Volksbibliothek) wird dabei oft genannt. Obschon 2009 ein globales finanzielles Krisenjahr war, so kann die FËB nicht als Krisenkind bezeichnet werden. Eher eine Vorbereitung auf zukünftige Krisen.

In einem frühen BuB-Artikel (BuB, Forum Bibliothek und Information, 62. Jg., N°4, 2010, S. 278-279) sprach Reding anfangs von einer Bürgerstiftung, danach in Jahresberichten von bürgerstiftungsähnlicher Organisation. Doch ist der Begriff Fundraising-Organisation oder sogar Förderverein korrekter.

Hauptaufgabe der FËB ist und bleibt die finanzielle Förderung von öffentlichen Bibliotheken auf dem Territorium des Großherzogtums Luxemburg, welche über zu wenig Jahresetat verfügen oder für bestimmte Zwecke keine gesonderten Finanzmittel bekommen können. Wissenschaftliche Bibliotheken sind statutarisch von jeder FËB-Förderung ausgeschlossen. Ebenso, per Satzungsartikel 4 (nur Standbibliotheken), die Fahrbibliotheken, welche sich in Luxemburg kurioserweise in staatlicher Trägerschaft befinden.

[6] Reding pflegt bis heute Kontakt zu Dr. Jan-Peter Barbian (*1958). U.a. besuchte er ihn in Duisburg am 25.06.2012, wo dieser Direktor der hiesigen Stadtbibliothek war und bis heute ist, um Ideen auszutauschen. Ein letztes Mal tauschte Reding sich mit Barbian über die Duisburger Bürgerstiftung bei einem gemeinsamen Abendessen am 25.03.2019 in Dublin, Irland, aus.

[7] Christian Theis, Jg. 1980, arbeitete von Mai 2009-Mai 2012 bei der Fondation de Luxembourg, danach fürs Luxemburger Rote Kreuz und den Getränkehändler Munhowen. Heute ist er Gymnasiallehrer für Politik am Lycée Josy Barthel in Mamer. Wir danken ihm nochmals an dieser Stelle für seinen Einsatz.

Statutenartikel 3 zählt seit 2009 die möglichen Förderbereiche auf. Sogar eine „*Unterstützung zum Aufbau einer zentralen Institution für öffentliche Bibliotheken*“ (Fachstelle) ist dort vorgesehen. Auch wenn Zuschüsse für die Medienerwerbung (Bücher) allgemein die Mehrheit der Anfragen an die FËB darstellen, so konnte z.B. 2011 der Volksbildungsverein Bonneweg sich einen Barcode Scanner leisten. Bei der interkulturellen Bibliothek des Vereins „*Il était une fois*“ in Luxemburg-Gasperich konnte 2014 mithilfe der Fördermittel dazu beigetragen werden, dass eine professionelle Webseite aufgebaut werden konnte. Beide Fälle zeigen auf, dass durch die Hilfestellung der FËB elementare Bausteine für Bibliotheksdienstleistungen gewährleistet werden konnten.

In der siebten Generalversammlung am 15.04.2016 in Differdingen erfuhr die FËB einige Änderungen in ihrer Satzung und im Namen: aus der FËB wurde die FëBLux, „*Fir ëffentlech Bibliothéiken, Lëtzebuerg*“. Der Webseitenname feblux.lu spielte eine Rolle bei der Namensänderung, bzw. -angleichung. Auch wurde das Ziel der Satzung (Artikel 2) um eine europäische Dimension, nämlich die „*Entwicklung von Organisationen, welche zur Förderung der öffentlichen Bibliotheken in Europa beitragen, zu fördern*“, erweitert. Damit wurde die Tür zur Bezuschussung von Organisationen wie EBLIDA oder *Public Libraries 2020* geöffnet. Bei Artikel 4 verschwand die Bestandssprachenvorschrift, um öffentliche Bibliotheken, die zwar keine Bestände in einer der drei offiziellen Landessprachen führen und trotzdem ihre Arbeit als öffentliche Bibliothek verrichten, ebenfalls fördern zu können.

Rückblickend hat die FËB/FëBLux seit 2009 eine langfristige Finanzstrategie, bestehend aus zwei parallellaufenden Hauptzielen, nach dem Leitsatz "*Gleichzeitig verteilen und ansparen*":

A) die Sammlung von Finanzkapital zur Gründung einer Stiftung und

B) die Verteilung von Subventionen an bedürftige öffentliche Bibliotheken.

Auf Grundlage der Vorworte des FËB-Vorsitzenden ("*Wort des Präsidenten*") aus den Jahres- und internen Verwaltungsratssitzungsberichten ergibt sich eine folgende kurze Chronologie der, den kleinen Sparverein markierenden, Geschehnisse:

- **2009:** Gründung, Satzungsregistrierung, Postgirokontoeröffnung mit 20 Euro Startkapital. Der Gründungsvorstand setzte sich zusammen aus Jean-Marie Reding (Präsident), Debbie Storn (Sekretärin), Henri Lutgen (Schatzmeister) sowie Daphné Boehles und Patricia Olmedo Moes, beide Vizepräsidentinnen.
- **2010:** erste Fundraising-Erfahrungen im engen Familien- und Freundeskreis. Vierstellige Geldsumme im ersten Jahr erreicht. Im Mai erkannte der nationale Kulturfonds (*Fonds culturel national* (Focuna)) Spenden ab 50 Euro an die FËB als steuerlich absetzbar (13% der Gesamtspenden) an. Erstes langfristiges, doch sehr anspruchsvolles Ziel: ein Euro pro Einwohner des Landes einsammeln (500.000 Euro). Ankündigung, jedoch nie realisiert (Wunschtraum), eines ersten Fonds, eines Sofort-Hilfe-Fonds für sehr notbedürftige Bibliotheken.
- **2011:** Anfangseuphorie, denn das 2010 angesammelte Kapital konnte verdoppelt werden. Die über den Focuna steuerlich absetzbaren Spenden beliefen sich auf 29,8% der Gesamtspenden. Eine halbe Million Euro bleiben als langfristiges Ziel bestehen. Eine Marketingprojektarbeit der Herren Jean-Marie Reding und Michel Donven an der Fachhochschule Köln ergab ein Logo, ein Leitmotiv und -bild, sowie jede Menge Material zum Aufbau einer Webseite.
- **2012:** Erneute Einnahmensteigerung. Mittlerweile wuchs der Anteil sogenannter Focuna-Spenden auf 35% der Gesamtspenden an. Schaffung der Webseite www.philanthropie.lu, welche einen Überblick über alle philanthropischen Vereine des Landes bietet; die FËB registrierte sich sofort. Im Dezember kreierte die FËB ihre eigene Webseite: www.feblux.lu.[8] Angesichts einer stabilen Einnahmenlage etablierte sich bei der

[8] Der besser geeignete Domain www.feb.lu war und ist bis heute besetzt, seit 10 Jahren permanent “under construction”. Ein Brief an den Domain-Besitzer, ob er nicht bereit wäre, der FËB feb.lu zu überlassen, blieb folgenlos.

jährlichen Subventionenverteilungssumme seitdem eine Steigerung von 250 Euro pro Jahr. Ab dem 11.09.2012 ersetzte im Vorstand Tanja Dühr, ebenfalls zu dem Moment ULBP-Generalsekretärin, Debbie Storn als Sekretärin.

- **2013:** Die Zahl der Spenderkommunen verdoppelte sich fast im Vergleich zum Vorjahr; ein Anzeichen dafür, dass der Verein „angekommen" ist. Im Vergleich zu anderen philanthropischen Organisationen werden seitdem folgende vier Vorteile der FËB jährlich hervorgestrichen: 100%e Transparenz, extrem niedrige Verwaltungsausgaben, jährlicher beachtlicher Einnahmenüberschuss und eine Erhöhung der Fördersumme für öffentliche Bibliotheken pro Jahr. Der Anteil der Focuna-Spenden blieb quasi-identisch mit dem des Vorjahres. Nach schriftlicher Anfrage des 24.10.2012 wurde die FËB ab dem 01.01.2013 offiziell ULBP-Mitglied, um näher an den Leitern der öffentlichen Bibliotheken, bzw. vor allem den Hauptnutznießern der FËB-Fördergelder, zu sein.

- **2014:** Fünf-Jahres-Bilanz. 25.000 Euro waren seit 2009 angespart worden. Dies entsprach einer Million ehemaliger Luxemburger Franken und sorgte somit weiterhin für Optimismus. 49%, fast die Hälfte der Gesamtspenden, wurden über den Focuna steuerlich abgesetzt.

- **2015:** Kleinstaatüberlegungen, ein Vergleich mit anderen EU-Staaten, usw. brachten es auf den Punkt: Luxemburg ist noch immer ein Entwicklungsland im Bereich der öffentlichen Bibliotheken. Auf EU-Hilfe sollte man nicht hoffen. Jetzt stellten 65% der Gesamtspendensumme Focuna-Spenden dar. Angesichts der Niedrigzinsen und der Aufgabe des Systems der Zustiftungen wurden Anfang 2015 erstmals Finanzprodukte in Form von Mischfonds (SICAV - *Société d'investissement à capital variable*) gekauft, um eine neue Variante der Kapitalvermehrung auszuprobieren. Ebenfalls zum ersten Mal vergab die FËB im Jahre 2015 Sonderzuschüsse. Ab dem 13.02.2015 ersetzte Tamara Sondag als Sekretärin Tanja Dühr.

- **2016:** Mehrere Neuheiten wurden eingeführt: Namens- und Satzungsänderung, bzw. Satzungserweiterung (Europa), Gründung eines ersten Namensfonds (EBLIDA-Fonds), offizielle Focuna-Zulassung (*„Agrément 2016-017*") zwecks Vereinfachung steuerabsetzbarer Spenden und ein historisch unerwarteter Einnahmen- und Spenderrekord dank des Gedenkens an einen verstorbenen FËB-Spender. Wie einzigartig war der Verein noch in der Luxemburger Spendenlandschaft, bevor 2016 eine Stiftung bei der FdLux gegründet wurde, die auch – so selten das sein mag – Bibliotheken als Fördergeldnutznießer ins Visier genommen? Der Vorteil der FëbLux besteht jedoch bis heute darin, dass der Verein, im Gegenteil zu anderen Akteuren, sich erstens auf öffentliche Bibliotheken spezialisiert hat und zweitens eine unkomplizierte und schnelle Subventionsverteilung verspricht. Ab dem 04.04.2016 ersetzte Sarah Krecké als Vizepräsidentin Patricia Olmedo im Vorstand.

- **2017:** Als Besitzer von Mischfonds (SICAV) wurde dem Verein von der Sparkasse mitgeteilt, dass ab 2018 eine Legal-Identity-Identifier-Pflicht bestehe. Dieser LEI wurde beantragt und gestattet: 222100UBKT8UUL2XUJ80. 2017 bekam die FëBLux endlich ein professionelles neues Logo. Die Gesamtsumme der Spenden konnte erstmals die Grenze von 8.000 Euro überschreiten; die Kapitalansammlung betrug bereits mehr als 40.000 Euro. Die FëBLux verbuchte neue Rekorde: 12 Kommunen ließen der Organisation eine Spende (insgesamt 1.030 Euro) zukommen; 72% des Gesamtspendenvolumens wurden steuerlich abgesetzt. Im Jahr 2017 wurde allerdings erstmals die jährliche Gesamtsubventionssumme nicht um 250 Euro, wie seit Vereinsgründung pro Jahr üblich, sondern "nur" um 100 Euro erhöhte. Primäres Ziel bleibt noch immer das nötige Kapital zur Gründung einer Stiftung zusammen zu kriegen. Nach Demission von Daphné Boehles und Tamara Sondag übernahm Präsident J-M Reding nebenbei auch noch den scheinbar stressigen Sekretärposten. Michel Donven wurde neuer Vizepräsident. Seitdem blieb der vierköpfige FëBLux-Vorstand, drei Herren und eine Dame, unverändert.

- **2018:** Eine Todesanzeige, mit über den Focuna steuerlich abschreibfähiger Spendenoption, bescherte dem Verein mit mehr als 10.000 Euro einen neuen Einnahmenrekord. Daraufhin wurde eine spezielle « *memorial and tribute giving* »-Rubrik auf der FëBLux-Webseite eingerichtet. 15 Kommunen spendeten der

Organisation Geld. Die Focuna-Anerkennung Nr. 2016/017 des 25.05.2016 wurde am 20.02.2018 um zwei weitere Jahre verlängert und nannte sich ab jetzt *Agrément* 2018/017. 81% der Spenden wurden über den Focuna abgewickelt. Dies war u.a. dadurch vereinfacht worden, dass seit der großherzoglichen Verordnung des 24.04.2018 Spenden ab 0,01Euro (minimum-50-Euro-Grenze abgeschafft) über den Focuna zulässig sind.

- **2019:** Im Juli teilte die Sparkasse der FëBLux mit, dass es keine Sparzinsen (0,00%) mehr für Vereine gäbe. Wenn auch zu erahnen, so war es trotzdem schmerzlich zu erfahren, dass somit eine 100% risikolose und sichere Geldquelle versiegte. Da nach Meinung einiger Wirtschaftskreise bis ca. 2025 keine Zinspolitikänderungen vorgesehen sind, wurde ein nunmehr nur noch verlustschreibendes Sparkonto aufgelöst. 2019 verzeichneten die SICAV ihren bisher größten Zuwachs in der Vereinsgeschichte, gleichwertig mit dem Betrag, den eine dem Verein gewidmete Todesanzeige im Durchschnitt generiert. Nach 10 Jahren Existenz liegt die Fördersumme nun bei 2.800 Euro.

Die finanzielle Bilanz aus dem Zeitraum vom 24.11.2009 bis 31.12.2019 sieht wie folgt aus:

- **Einnahmen 2009-2019: 76.457,50 Euro**
- **Ausgabe von Subventionen 2009-2019: 22.200 Euro**
- **Gesamtvermögen - Stand am 31.12.2019: 54.535,97 Euro**

Um als „*fondation abritée*“ (dt. beherbergte, bzw. angeschlossene Stiftung) bei der FdLux (Minimalkapital: 250.000€) unterzukommen, würden noch 195.464,03 Euro fehlen. Das seit der Generalversammlung vom 16.02.2017 gesetzte Ziel, zum Stiftungsgründungsschritt ein Kapital von 50.000€ angespart zu haben, wurde erreicht. Mit der neuen Richtlinie werden 100.000 Euro angepeilt; in dem Fall würden noch 45.464,03 Euro benötigt.

Wie sieht heute die Stellung der FËB/FëBLux in der Luxemburger Gesellschaft aus? Oft bedeutet die Tatsache an sich, wenn ein Verein entsteht, dass in einem bestimmten Bereich Handlungsbedarf besteht, der nicht zufriedenstellend von öffentlich-rechtlicher Seite abgedeckt wird. Das Bedürfnis nach einer FËB kann teilweise als Zeichen für Staatsversagen betrachtet werden. Dies wird umso deutlicher, wenn es sich um eine *national* agierende, d.h. das ganze Land abdeckende Organisation handelt. Eine Tatsache, die die Stadtverwaltung Luxemburg in ihrem Schreiben (Réf.: 74/2011/24) des 03.06.2011 von Stadtschöffin Viviane Loschetter an die FËB (Sitz des Vereins: Luxemburg-Stadt) zwecks Subsidbeantragung betreffend die Subsidablehnung dazu veranlasste, Folgendes mitzuteilen:

> „*Le but de l'association étant de créer « une fondation destinée à soutenir financièrement la création, le maintien et le développement de bibliothèques de lecture publique au Grand-Duché de Luxembourg », le collège échevinal estime que le soutien devait émaner du ministère de la culture.*“

Und was meint dieses Ministerium die Schaffung neuer Bibliotheken betreffend dazu?

> “*L'initiative de la création d'une bibliothèque publique locale ou régionale ne revient pas au ministère de la Culture*. *Celui-ci s'engage néanmoins à accompagner toute demande d'agrément de manière constructive*.“

So die Antwort der Kulturministerin auf die parlamentarische Frage Nr. 716 des Abgeordneten André Bauler vom 17.05.2019 betreffend die Schaffung einer öffentlichen Bibliothek im Kanton Redingen. Bedauernswert, dass so ein „*Agrément*“ (ergo: Subventionenzulassung) erst ein Jahr *nach* (!) einer Gründung zu für ländliche Bibliotheken abschreckenden Konditionen möglich ist. Weshalb es öffentliche Bibliotheken hierzulande gibt, die zulassungslos funktionieren – und von der FëBLux mit kostenloser professioneller Beratung und finanzieller Unterstützung gefördert werden.

Wir stellen als FËB/FëBLux fest, dass unser Land uns weiterhin braucht! JMR

VIII. ANHANG: Nähe zu Bibliotheken

Bibliothèques et proximité

« Mais ces publics qui viennent de plus ou moins loin, quand ils viennent, le font par nécessité, c'est-à-dire faute de disposer d'équipements répondant à leur attente plus proches, et viennent moins souvent que la population voisine. ***Toutes les études le montrent : outre la qualité des équipements, la fréquentation d'une bibliothèque est corrélée au temps nécessaire pour la rejoindre. Autour de 80 % des usagers des bibliothèques ont mis au plus un quart d'heure à s'y rendre. Il s'agit donc de la durée au-delà de laquelle la population juge le trajet dissuasif.***

Il importe d'autant plus que les bibliothèques soient proches (ne soient pas trop éloignées) qu'à la différence sauf cas exceptionnels des musées ou services d'archives, par exemple, elles sont susceptibles de faire l'objet d'un usage fréquent, voire quotidien. A fortiori depuis que la fonction « troisième lieu », « lieu de vie », a crû par rapport à celle de prêt de documents. » [mise en relief par le rédacteur]

In: Inspection générale des Bibliothèques [France], L'équipement des communes et groupements de communes en bibliothèques : lacunes et inégalités territoriales, rapport à madame la ministre de la Culture et de la Communication. - Rapport - n° 2015-033 - Décembre 2015.
http://cache.media.enseignementsup-recherche.gouv.fr/file/2015/35/8/Rapport_Equip.LP-Version_definitive_corrigee_01-02-16_534358.pdf

FëBLux – Fir Ëffentlech Bibliothéiken, Lëtzebuerg asbl.

RCS **F8156 /** Legal entity identifier (**LEI**): **222100UBKT8UUL2XUJ80**
Répertoire général des personnes morales, Numéro d'identité **2009 61 03108**
Agrément 2018/017 du Fonds culturel national (seit 2016)
Kontaktadresse: Jean-Marie Reding,
83, route de Luxembourg, L-3515 Dudelange
E-Mail: Jean-Marie.Reding@bnl.etat.lu (Präs.-Sekr.)

Website: **http://www.feblux.lu/**

FëBLux - Fir méi Bibliothéiken!

FËB/FëBLux-Slogan

Für die Gestaltung & den Inhalt der FËB/FëBLux-Jahresberichte seit 2009 verantwortlicher Redakteur: Jean-Marie Reding (JMR).